



Kompostieren im Hausgarten

Herz und Bauch
des Biogartens,
nicht der
Friedhof!!



was darf in den Kompost und was nicht?

Die Hauptarbeit, also den Ab- und Umbau von Abfällen zu Humus, erledigen Mikroorganismen und Kleinlebewesen. Diese kann man bei Ihrer Arbeit unterstützen indem Abfälle zerkleinert werden. Außerdem brauchen zerkleinerte Abfälle weniger Platz und fördern die Verrottung.

Geeignete Kompostrohstoffe: Grasschnitt, Laub, Gehölzschnitt (auch von Thuja!), Staudenabfälle, Reste von Beet- und Balkonpflanzen, Schnittblumen, ungekochte Gemüse- und Obstabfälle, Pflanzenabfälle aus der Küche, gehäckseltes Stroh, unbehandelte Rinden- und Holzabfälle, Kaffee- und Teereste, Küchenpapier

Bedenkenlos rein können auch: Pflanzen, die von Mehltau, Rost, Sternrußtau oder der Blattfleckenkrankheit befallen sind; schorfige Äpfel und Birnen, Äste und Zweige, die Rotpusteln haben sowie Pflanzenteile, die mit Blattläusen, Spinnmilben oder der Weißen Fliege befallen sind: Schaderreger werden zersetzt, der Sporenflug unterbunden!

Vorsicht bei Pflanzen, die Welkekrankheiten, Wurzel-, Spross-, oder Fruchtfäule oder Feuerbrand haben: diese Krankheiten sind auf aggressive Dauererreger zurückzuführen, denen die Temperatur-Schwankungen im Kompost nichts anhaben

Nicht geeignete Reststoffe: gekochte Essensreste, Teigwaren, Fleisch, Wurst, Fisch, Fett, Knochen, Brot, Eierschalen (können Salmonellen enthalten, die im Kompost nicht abgetötet werden) -> alles eine Nahrungsquelle für Schädner (Ratten); Unkrautsamen, Staubsaugerbeutelinhalt, Straßenkehricht, Holz- und Kohleasche, Windeln, benutzte Papiertaschentücher, Kleintierstreu (Parasiten in Fäkalien!), Zigaretten